

und nochdem keyne sache an guthe ordnung wol mag irhaben vil weniger irhaldenn
 werdenn und wiewol in^e) beschrieben bergkrechten^f) vil ordnung der bergwerck be-
 grieffenn, dennoch begeben sich mancherley sachenn, wirdt auch vill und offtmals geubet
 und begunst^g), dye in bergkrechten nicht befunden, das auch sunderlich durch furstliche
 5 regirunge muss abgewandt und zu besserunge geschickt werden, unnd sunderlich^h) noch-
 dem vill betriglicher handell, unfleyssig erbeytt und manchfeldige zwietrechtt uff an-
 gezceigtem newenⁱ) bergkwerck befunden ist und^k) sich auch ein itzlicher, der uff diesen
 gebirgen bawet ader entheldet, der unwissenheyt nicht hab zu entschuldigen, das er der
 ordnung des berges nicht wissenn hette^k), solichs abtzuwenden haben wir neben dem
 10 bergkrechte, das wir auch vehstiglich wollen gehalten haben, nochfolgende meynunge
 und artickell aus furstlicher oberkeytt vorordent, dye wir nu unnd hynfurder biss uff
 unsir widerruffenn wollen von ydermann vehstiglich gehalten haben. Gebieten auch
 hirmit ernstlich allenn unsern amptlewthenn und dartzu vorordentten berurts bergwercks,
 dye itzundt sein ader zukunfftig sein werden, bey unser sweren straff und ungnade
 15 soliche unnsir ordnung unvorbruchlich zu halten und zu handthabenn, wue auch dye
 ubergangen, mit herttigkeyt und ernst zu straffenn und das nicht anders zu halten.
 Daran geschiet unnsere gantzliche meynunge.

Was der bergkmeister thun sall, was er aus crafft seins ampts zu thun macht hadt.

[§ 1.] Item der bergmeister sall alle wochen allein einen tag, nemlich den mit-
 20 woch, so aber einer ader zwene feyertage noch einander gefielen, den nehsten wercktage
 darnoch in beyweßen der gesworen und vorordenten^a) vorleyhen. Und ehr danne er
 vorleyhet, sunder^b) noch gethaner mutunge sal der bergmeister besichtigenn, das er uff
 klufften ader gengen verleyhe, ap der muter mit solicher maße inkomen und ine der
 bergmeister noch bergleufftiger weyße darbey muge behalten, doch ab andre genge und
 25 kluffte zu fieln, den andern vorliehen zeechen in irer virunge an schaden irrung der
 parthen zu vormeyden. Aber dye mutunge mag der bergkmeister annehmen, wenne
 und wo er wil, unnd also, das der muther dem^c) bergmeister tag und stunde seiner mu-
 tunge und der bergmeister dergleichen wiederumb in einer^d) zcedel ubergebe^e) und^e)
 bynnen^f) vierzehen tagen seiner mutunge volge thu, seinen gangk entplöße^e); wue aber
 30 das nicht geschee, so sall solichs in unser freyhunge^g) sein, und der bergkmeister mag
 das einem andern vorleyhenn. Auch sal der bergmeister alle leyhetage dye muttungs-
 zcedel^h) erstlich inlegen, vorleßen und eynschreiben laßenn.

[§ 2.] Item uff dieselbige mitwoch und leyhetage sollen^a) dye verordenten bey
 einander wartten an einer angezeigten stadt von xii biss ufs seygers eins, und ap

35 VII. e) im Aa. f) bergrecht Aa. g) wirdt — begunst A. durchstrichen, dafür am Rande und gebrechen B.
 h) sunderlich ausgestrichen B. i) newen fehlt AbB. k) und — hette fehlt D.

[§ 1.] Vergl. VI § 1. 2. VIII § 1. 2. X § 5. 6. 8. 10. — a) und vorordenten durchstrichen B. b) sunder desgl.
 c) dem — ubergebe und fehlt CD, am Rande zugefügt E. d) seiner AbB. e) und — entplöße A. das
 40 der uffnemer in xiiii tagen seinen gang entplosse und seiner muthunge volge thue corrig. B. f) inn AbB.
 g) unser freyhunge ABE. m. g. h. freyes CD. h) muthzcedell corrig. B.

[§ 2.] Fehlt CD. Vergl. VIII § 2. X § 8. 10. — a) der bergkmeister und (Zusatz am Rande) B.